

- Fig. 4. *Scotia schawerdai balearica* n. ssp., ♀, Paratype, id.
Fig. 5. *Lithophane leautieri cyrnos* Brsn., ♂, Holotype, Korsika.
Fig. 6. *Lithophane leautieri* Boisd., ♂, Type von Boisdual, Marseille (Frankreich).
Fig. 7. *Lithophane leautieri nicaensis* Brsn., ♂, Holotype, Nizza.
Fig. 8. Männliche Genitalarmatur von *Scotia schawerdai* B.-S., Holotype (× 10).
Fig. 9. Männliche Genitalarmatur von *Ochropleura (Ogygia) mansoura hispanica* Cti.-Drdt., Spanien (× 10).

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème. 11, rue des Ecoles.

Schmetterlinge aus dem Riesengebirge.

Von J. Soffner, Staßfurt.

(Mit 15 Abbildungen auf 2 Tafeln.)

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

I. Teil.

Die Zone bis zu 700 m Seehöhe.

- a) Das landwirtschaftlich nutzbar gemachte Gebiet.
- b) Talwiesen.
- c) Flußufer mit Gebüsch.
- d) Trockene Hügel im Vorlande des Riesengebirges.
- e) Der Mischwald am Fuße des Gebirges.
- f) Felsen.
- g) Der Buchenwald.
- h) Birkenwald.
- i) Der Kiefernwald.
- j) Der Lärchenwald.
- k) Waldränder und Waldwege.

II. Teil.

Die Zone zwischen 700 m und 1250 m Seehöhe.

- a) Der Fichtenwald.
- b) Gebirgskessel und eingeschnittene Talmulden in höheren Lagen.
- c) Bergwiesen.

III. Teil. Die Zone über 1250 m Höhe.

- a) Die Kammregion.
- b) In allen Zonen und Höhenlagen.

Schlußbemerkungen.

Literaturhinweise.

Verzeichnis der angeführten Arten.

Zusammenfassung.

Einleitung.

Obzwar ich nun schon viele Jahre in Deutschland wohne, erinnere ich mich noch gerne meiner Heimat, des Riesengebirges, das entomologisch und botanisch so viel Interessantes bot.

Die Hauptmasse des 40 km langen und etwa 20 km breiten Gebirgsstockes besteht aus Gneis, Glimmerschiefer und Granit bzw. Granitit. Aus dem gleichen Material setzt sich auch das westlich vorgelagerte Isergebirge zusammen, das man als Ausläufer des Riesengebirges ansehen kann. Hervorzuheben ist der Mangel an Kalk, der sich nur begrenzt vorfindet, so nördlich und südlich des Rehorngebirges gegen Albendorf und Marschendorf IV und an wenigen anderen Orten.

Die mittlere Höhe des Hauptkammes beträgt etwa 1300 m. Die höchsten Erhebungen liegen im Ostteil des Gebirges: die Schneekoppe (1605 m), der Steinboden oder die Brandkoppe (1560 m), der Hochwiesenberg (1555 m). Im westlichen Teil erreicht das Hohe Rad 1509 m und die Große Sturmhaube 1424 m. Etwa 60% des Gebirgsmassivs liegen zwischen 500 und 900 m, 25% zwischen 900 und 1300 m, und der Rest über 1300 m.

Dieses Gebirge war auch während der Würm-Eiszeit ein Riegel gegen das nach Mitteleuropa vordringende Eis. In den Zwischeneiszeiten aber stieg die Temperatur so weit an, daß selbst in den Schneegruben Buchen und Linden gedeihen konnten. Trotzdem haben sich viele boreal-alpine Arten auch über die für sie ungünstigste Zeit hinüberretten können.

Heute beträgt die mittlere Jahrestemperatur für das ganze Gebirge + 3,6 Grad (für die Schneekoppe + 0,1 Grad), die mittlere Julitemperatur + 12,8 Grad (Schneekoppe + 8,5 Grad), die mittlere Jännertemperatur — 4,8 Grad (Schneekoppe — 7,5 Grad). Im Sommer ist es in der Regel auf dem Kamme um 7 Grad kühler als im Tale. Die Winde wehen meist aus SW, NW und W und bringen oft Nebel, Regen oder Schnee mit sich. Der Wasserreichtum des Gebirges speist zahllose Quellen und Bäche. Besonders wasserreiche Gebiete mit Torfablagerungen sind die Weiße Wiese und die Teufels-wiese.

Der strenge Klimacharakter bringt es mit sich, daß im Riesengebirge die Baumgrenze bei etwa 1250 m liegt. Er ermöglicht das Vorkommen zahlreicher alpiner Pflanzen. (Winklers Sudetenflora weist 1149 Pflanzenarten nach.)

Faunistisch und floristisch kann man nach der Höhenlage das Riesengebirge in drei regionale Abschnitte aufteilen.

1. Täler und Ausläufer des Gebirges bis zu einer Höhe von etwa 700 m.

2. Jene Zone, in welcher der Fichtenwald dominiert. Sie liegt zwischen 700 und 1250 m.

Die dritte Zone liegt über dem geschlossenen Fichtenwald, also über 1250 m. Hier herrscht *Nardus stricta*, verschiedene *Carex*-Arten und auch stellenweise das Knieholz, *Pinus mugo* Turra vor. Verschiedene *Vaccinium*-Arten erreichen auch diese Zone (*oxycoccus*, *myrtillus* und *uliginosum*).

Es muß aber betont werden, daß sich eine scharfe Grenze zwischen den einzelnen Zonen nicht ziehen läßt und die genannten

Abschnitte öfters ineinander übergreifen. An windgeschützten Stellen und an warmen Hängen reicht der Fichtenwald höher hinauf als an der windreichen Westflanke der Berge. Außerdem gibt es auch in der untersten Zone ausgedehnte Bestände an Nadelwald. Er wird forsttechnisch bewirtschaftet.

1. Teil: Die Zone bis zu 700 m Seehöhe.

a) Das landwirtschaftlich nutzbar gemachte Gebiet.

Neben Getreide- und Kartoffelfeldern gibt es zahlreiche Gärten, Anpflanzungen von Obstbäumen und Parkanlagen. Empfindlichen Schaden fügen da den Obstbäumen die Gespinstmotten *Hyponomeuta malinellus* Z. und *padellus* L. zu. Auffallend dagegen ist, daß *Malacosoma neustria* L. und *Lymantria dispar* L., die anderswo recht lästig werden, hier nur vereinzelt zu beobachten sind. Auch von *Stilpnotia salicis* L. fand ich während meiner Sammelzeit nur ein einziges Mal wenige Raupen an Espe bei Thalseifen. Ein Unikum blieb eine *Parascotia fuliginaria* L., die ich in meiner Wohnung in Trautenau fing. In Gärten am Fuße des Riesengebirges konnte ich das Vorkommen folgender Arten feststellen:

Pandemis ribeana Hb. und die ab. *cerasana* Hb., *heparana* Schiff., *Tortrix bergmanniana* L., *loefflingiana* L., *Cnephasia wahlbomiana* L., *Chimabacche jagella* F., *Lithocolletis blancardella* F., *spinicolella* Z., *cerasicolella* HS., *Argyresthia ephippella* Fbr., *Cerostoma asperellum* L., *Swammerdamia pyrella* Vill., *lutarea* Hw., *Lyonetia clerckella* L., *Laspeyresia funebrana* Tr. und den Apfelwickler *Carpocapsa pomonella* L. Aus Raupen zog ich *Coleophora flavaginella* Z., *nigricella* Stph. (= *serratella* L.) und *Blastodacna putripennella* Z.

Gegen Abend wird es in Parkanlagen lebendig. Es fliegen da z. B. *Phlyctaenodes palealis* Schiff., *Pionea forficalis* L., *Notocelia uddmanniana* L., *roborana* Tr., *Ancylis lundana* F., *achatana* F., *Cacoecia crataegana* L., *musculana* Hb., *rosana* L. und *Acalla contaminana* Hb. Ein einziges Mal erzog ich aus Erbsen eine *Etiella zinckenella* Tr. — Ende Oktober und Anfang November ist die Flugzeit von *Exapate congelatella* Cl. Die flügellosen ♀ krabbeln an Stämmen und Zäunen umher. (Trautenau, Parschnitz u. a. O.) Vorratsschädlinge, welche als Kulturfolger in Speichern und Wohnungen im Bereiche des Riesengebirges gefangen wurden, sind u. a. *Ephestia kuehniella* Z., *Plodia interpunctella* Hb., *Endrosis lacteella* Schiff., *Pyralis farinalis* L., *Trichophaga tapetiella* L. und *Tineola biseliella* Hum.

In Dr. Ján Obenbergers Buch „Das Riesengebirge und seine Tierwelt“ ist auf Seite 258 ein *Saturnia pavonia* L. ♀ abgebildet mit der darunterstehenden Notiz: „Großes Nachtpfauenaugen, *Saturnia pyri* Schiff., ein seltener Schmetterling in den Obstgärten des Riesengebirgs-Vorlandes, wohin er aus dem Süden und Südosten zufliegt.“ Der Autor teilte mir mit, daß hier ein Irrtum unterlaufen ist. *Saturnia pyri* Schiff. kommt im Bereiche des Riesengebirges

nicht vor. *Eudia* (= *Saturnia*) *pavonia* L. ist dagegen häufig, besonders in höheren Lagen.

b) Talwiesen.

Alle am Fuße des Riesengebirges und in der Nähe der Ortschaften gelegenen Wiesen werden jährlich zweimal gemäht. Manche Falter lassen sich dadurch nicht stören; so tummeln sich bei Tag *Chrysophanus hippothoë* L., *Lycaena euphemus* Hb. und *eumedon* Esp. (letztere besonders bei Oberaltstadt und Hohenbruck) umher und abends fliegen *Bactra lanceolana* Hb., *Euspilapteryx auroguttella* Stph. (Trautenau) und *Depressaria applana* F. An verschiedenen Pflanzen fressen vielerorts die Raupen von *Xylina* (*Calocampa*) *vetusta* Hb. und *exoleta* L. An Gräsern minieren im Frühling *Elachista*-Arten. Mir schlüpften u. a. *Elachista apicipunctella* Stt., *argentella* Cl. und *pollinariella* Z. Auf Wiesen bei Glasendorf traf ich alljährlich an Angelica die Raupen von *Depressaria angelicella* Hb. recht häufig an, während im Herbst an den Blüten jene von *Eupithecia tripunctaria* HS. (*albipunctata* Hw.) sitzen. Ähnlich leben an Heracleum die Raupen von *Eupithecia trisignaria* HS. (Kriesdorf, Gabersdorf). Von den Früchten dagegen nährt sich jene von *Laspeyresia aurana* F. Die Imago sitzt im Sommer an den Blüten. Etwas früher (Juni und Juli) sonnen sich auf Umbelliferenblüten *Micropteryx calthella* L., *aureatella* Sc. und *thunbergella* F. und fressen hier den Blütenstaub.

c) Flußufer mit Gebüsch.

Bei Freiheit, Glasendorf, Königshan und Bober wächst an feuchten Stellen *Corydalis*. Hier fliegt im Juni *Parnassius mnemosyne* var. *bohemicus* Bryk. Höhere Lagen des Riesengebirges meidet er. Die Raupe des Schwarzen Apollos lebt sehr versteckt und ich konnte trotz angestrengten Suchens nur wenige finden.

Die Bachufer werden häufig von Erlen begleitet. Im Oberlauf der Bäche herrscht *Alnus incana*, im Unterlauf *A. glutinosa* vor. Vor dem Aufblühen leben in den männlichen Kätzchen überall die Raupen von *Argyresthia goedartella* L. nebst der einfarbig goldenen ab. *splendida* Reutti, später in und an Blättern *Bucculatrix cidariella* Z. (Parschnitz), *Epiblema penkleriana* FR., *Gracilaria* (*Caloptilia*) *elongella* L., *Lithocolletis alniella* Z., *strigulatella* Z., *froelichiella* Z., *kleemannella* F. und *stettinensis* Nic. (alle bei Trautenau). Haase fand bei Jungbuch ferner *Nepticula alnetella* Stt., *glutinosae* Stt. und *rubescens* Hein. In jahrelanger, fleißiger Arbeit hat er ein Verzeichnis minierender Insekten des Riesengebirgs-Vorlandes zusammengestellt und es in den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft veröffentlicht (siehe Literaturhinweis!).

Auch Himbeeren siedeln sich gerne an feuchten Stellen, besonders Bachufern an. In den ersten Frühlingstagen sammelte ich bei Döberle die zurückbleibenden Knospen. Sie ergaben *Xystophora micella* Schiff. und *Incurvaria rubiella* Bjerk. Bei Brettgrund

und Wernsdorf erbeutete ich mehrmals die Raupen und Falter von *Schreckensteinia festaliella* Hb.; im Wurzelstock dagegen miniert die Larve von *Bembecia hylaeiformis* Lasp. In Blütenstielen von *Tussilago*, welche welk aussehen, mästet sich die Raupe von *Platyptilia gonodactyla* Schiff. Das Tier kommt nicht nur in tieferen Lagen (Trübenwasser) vor, sondern steigt auch ziemlich hoch ins Gebirge hinauf. — Der Lichtfang ergab *Archana* (*Nonagria*) *sparganii* Esp. (leg. Haase), *algae* Esp. (= *cannae* O.), *Phragmatiphila typhae* Thnbg., *Epermenia illigerella* Hb., *Crambus uliginosellus* Z., *Coleophora caespitella* Z., während *Simaethis fabriciana* L. und *Adela degeerella* L. auch tagsüber anzutreffen sind.

d) Trockene Hügel im Vorlande des Riesengebirges.

So bunt wie hier die Pflanzenwelt ist, so mannigfaltig sind auch die Falter. Bei Tag werden solche Stellen belebt von *Satyrus briseis* L. (Neurognitz), *Chrysophanus alciphron* Rott., *Thecla w-album* Knoch, *Argynnis niobe* L. ab. *eris* Meig., *Lycaena hylas* Esp. und *amandus* Schn. (Die beiden letzteren bei Marschendorf IV.) Über Pechnelken schwirrt *Hemaris fuciformis* L. (= *scabiosae* Z.), an Centaureablüten saugen *Zygaena ephialtes* ab. *peucedani* Esp. und *Eremobia* (*Hadena*) *ochroleuca* Esp. An dieser Pflanze fand ich auch die Raupen von *Euxanthia zoegana* L., *Depressaria flavella* Hb. (Königshan), *Depr. arenella* Schiff. und *Coleophora alcyonipennella* Koll. An *Hieracium* lebt die Raupe von *Oxyptilus pilosellae* Z., *hieracii* Z. und *Leioptilus scarodactylus* Hb., an *Hypericum* jene von *Semasia hypericana* Hb., *Depressaria liturella* Hb. (beide bei Pilnikau) und *Nepticula septembrella* Stt. (leg. Haase). In den Zweigachseln von *Sarrothamnus* sind die Säcke von *Coleophora trifariella* Z. angesponnen und können im Winter eingesammelt werden (Weberbaude). Die Zucht verläuft ohne Verluste. Im Frühling leben ebenfalls in den Zweigachseln die Raupen von *Depressaria assimilella* Tr. in einem leichten Gespinnst (Roter Berg bei Trautenau). Gegen Abend flattern an trockenen Biotopen *Acidalia immutata* L., *Selagia argyrella* F., *Diasemia litterata* Scop., *Cledeobia angustalis* Schiff., *Chlidonia hartmanniana* Cl., *Hemimene petiverella* L., *alpinana* Tr., *acuminatana* Z., *Laspeyresia compositella* F., *Coleophora troglodytella* Dup., *Tinagma perdicellum* Z., *Eucnemidophorus rhododactylus* F., *Pyrausta cespitalis* Schiff., *purpuralis* L., *nigrata* Scop., *Epiblema pflugiana* Hw., *brunnichiana* Froel., *Pempelia ornatella* Schiff., *Argyroplote cespitana* Hb., *Lipoptycha saturnana* Gn., *Bryotropha terella* Hb., *Pancalia leeuwenhoekella* L. (Kapellenberg), *Blastodacna hellerella* Dup., *Lita fischeriella* Z., *fischerella* Tr. und *Siona* (*Scoria*) *lineata* Scop. (Diese besonders bei Freiheit.)

Der Lichtfang ergab an solchen Stellen u. a. *Rhyacia vestigialis* Rott., *corticea* Hb., *Parastichtis obscura* Haw. (*Hadena gemina* Hb.), *scolopacina* Esp., *Crambus tristellus* Schiff., *selasellus* Hb., *luteellus* Schiff., *falsellus* Schiff., *culmellus* L., *chrysonuchellus* Scop., *Eupithecia impurata* Hb. (Weberbaude), *Phalonia aleella* Schulze, *hybridella*

Hb., *dubitana* Hb., *Cynaeda dentalis* Schiff., *Pionea olivalis* Schiff., *Selagia spadicella* Hb., *Argyroplote ochroleucana* Hb., *Epiblema cana* Hw., *Salebria semirubella* Sc. ab. *sanguinella* Hb., *fusca* Hw., *Melissoblastes bipunctatus* Z. und viele andere. In den Wurzelstöcken von *Artemisia* fand ich (am Roten Berg bei Trautenau) die Raupen von *Epiblema joenella* L., *Hemimene simpliciana* Hw. und *Pionea elutalis* Schiff.

In der Literatur wird behauptet, daß im Bereiche des Riesengebirges *Melitaea phoebe* Knoch und *matura* L. vorkomme. Ich habe während meiner langjährigen Sammeltätigkeit keines dieser beiden Tiere angetroffen und bezweifle die Richtigkeit der Angaben.

e) Der Mischwald am Fuße des Riesengebirges

setzt sich aus verschiedenen Laubhölzern zusammen und war zu meist in bäuerlichem Besitz. Von Tagfaltern sei besonders *Ceiononympha arcania* L. erwähnt (Löwengrund, 20. VII., leg. Haase), da diese Art neu für das Riesengebirge ist. Bei Oberaltstadt fliegt im Herbst häufig *Acasis* (*Lobophora*) *sertata* Hb., *Cidaria immanata* Hw., *Cosmia* (*Xanthia*) *aurago* F. und zuletzt *Poecilocampa populi* L. Ans Licht flogen an solchen Stellen *Olethreutes arcuella* Cl., *Cidaria obstipata* F. (*fluviata* Hb.) (Trautenau), *Philereme transversata* Hufn. (= *Scotosia rhamnata* Schiff.), *Boarmia repandata* L. in verschiedenen Formen, *Dichelia gnomana* Cl. und *Carpocapsa splendana* Hb. Es ist auffallend, daß dieses Tier auch weitab von Eichen, sogar im Fichtenwald bei 1000 m Seehöhe, noch ans Licht flog.

Um festzustellen, ob auch *Pleretes matronula* L. im Bereiche des Riesengebirges heimisch ist, habe ich an verschiedenen Stellen unbefruchtete ♀ ausgebunden, um eine Freilandkopula zu erzielen. Alle Versuche schlugen fehl. — Dagegen konnte ich das Vorkommen folgender Arten feststellen: *Epiblema solandriana* L. (Rognitz), *Epinotia corticana* Hb., *Pselnophorus brachydactylus* Tr. (Schatzlar), *Pseudocidaria bipunctella* F., *funerella* Tr. und *Nemophora schwarziella* Z. — An Ahorn leben die Raupen von *Tortrix forskaleana* L., *Lithocolletis sylvestra* Hw., *geniculella* Rag., *Nepticula sericeopeza* Z. (Johannisbad, leg. Haase) und unter den Rindenschuppen von *Acer pseudoplatanus* überwintern allerorten die Raupen von *Pamene regiana* Z. in Gespinsten, welche sie nicht mehr verlassen. An Eichen verursacht mitunter *Tortrix viridana* L. argen Schaden; an Eiche leben auch *Acalla sponsana* F., *litterana* L., *Coleophora anatipennella* Hb., *Lithocolletis quercifoliella* Z., *lautella* Z., *heegeriella* L., *cramerella* Hb. und *Tischeria complanella* Hb. In der Rinde miniert eine *Zimmermannia*-Art, von der ich aber nie einen Falter erhalten konnte. — An *Epilobium* fand ich die Raupen von *Scythris inspersella* Hb. (Trautenbach), *Cyphophora idaei* Z. (Jungb.), *Mompha conturbatella* Hb., *decurella* Stph., *Tebenna raschiella* Z., an *Carpinus* solche von *Lithocolletis tenella* Z. (Trautenau), *carpinicolella* Stt. und *Nepticula carpinella* Hein. (Oberaltstadt). An allen älteren Lonicera-Büschen kann man die Raupen von *Cerostoma xylostella* L. und *Lithocolletis emberizaepennella* Bouché erfolgreich suchen. (Kapellenberg bei Trautenau.)

Bei Parschnitz beobachtete ich einmal Imagines von *Nepticula aterrima* Wck. an Crataegusstämmen in sehr großer Zahl. Im Herbste findet man an Weißdorn die Minen von *Lithocolletis oxyacanthae* Frey, an Sorbus lebt *Lithocolletis sorbi* Frey, *Argyresthia sorbiella* Tr. und in Früchten *Argyresthia conjugella* Z.

f) Felsen.

Viele Schmetterlinge suchen Felsen auf, um sich auszuruhen oder zu schlafen, z. B. *Pararge megera* L., *maera* L. *Antitype* (Polia) *xanthomista* Hb., *Lithophane* (*Xylina*) *furcifera* Hufn. (Straßensteine bei Groß-Aupa), *Triphosa dubitata* L., *Cidaria infidaria* Lah. (Küchenrand bei Trautenau, Marschendorf IV), *Scoparia truncicolella* Stt. und *ambigualis* Tr. Dagegen habe ich *Cidaria flavicinctata* F. im Riesengebirge nie finden können. Schon Ende März sitzen an Felsen (und Baumstämmen) die Säcke von *Solenobia triquetrella* F. Obwohl ich diese in größerer Zahl eintrug, ist mir nie ein Männchen geschlüpft. Etwas später und seltener findet man die Säcke von *Diplodoma marginepunctella* Stph. (Zehgrund) und an bemoosten Felsen die Raupen von *Nudaria mundana* L. (Albendorf). Auch die Säcke von *Coleophora viminetella* Z. fand ich oft an Felsen angehängt.

g) Der Buchenwald.

Am Fuße und an den Hängen des Riesengebirges, seltener in höheren Lagen (Hofelbusch), treffen wir auch Buchenwald an. Im Frühling sind da *Aglia tau* L., *Drepana cultaria* F., *Nemophora swammerdamella* L., im Herbste *Chimabacche phryganella* Hb. bei Tag fliegend zu beobachten.

Der Lichtfang ergab *Ochrostigma melagona* Bkh. (Weberbaude), *Stauropus fagi* L. (diesen auch noch bei der Richterbaude!), *Chamaepora* (*Acronicta*) *auricoma* F., *Scardia boleti* F., *Campaea* (*Metrocampa*) *margaritata* L., *Aethia* (*Zanclognatha*) *emortualis* Schiff., *Metachrostis* (*Bryophila*) *perla* F., *Ancylis mitterbacheriana* Schiff. u. a. Im April sind an den Stämmen die Säcke von *Talaeopora tubulosa* Retz. angeheftet uns aus einem kranken Baumschwamm erzielte ich zahlreiche *Tinea cloacella* Haw. (Glasendorf). An vielen Stellen des Buchenwaldes wächst *Actaea spicata*. Die Raupen von *Eupithecia actaeata* Walderd. sitzen offen auf den Blättern (Förstergestein), jene von *immundata* Z. höhlen die Beeren aus. (Marschendorf IV.) In Buchenblättern minieren häufig die Raupen von *Lithocolletis faginella* Z. (= *maestingella* Z.) und *Nepticula basalella* HS. (= *Stigmella hemargyrella* Koll.).

Mitunter kommt es vor, daß aufgestapeltes Buchenholz mehrere Jahre stehen bleibt. Neben verschiedenen *Tinea*-Arten kann man hier durch Klopfen *Borkhausenia schaefferella* L., *Harpella forficella* Sc. und *Alabonia bractella* L. aufscheuchen.

h) Birkenwald

ist im Riesengebirge seltener; er besitzt auch nirgends die Ausdehnung des Buchenwaldes. Aber auch kleine Baumgruppen

reichen hin, um vielen Faltern das Dasein zu ermöglichen. Wenn das erste Grün sprießt, erscheinen *Endromis versicolora* L., *Eriocrania semipurpurella* Stph. und an den Stämmen sitzen die überwinterten *Acalla ferrugana* Tr. und *niveana* F. Überall, wo Birke wächst, ist auch *Cerura bicuspis* Bkh. zu Hause. Ich habe an einigen Stellen am Fuße des Gebirges unbefruchtete ♀ ausgebunden und stets eine Freilandkopula erzielt. Die Nachzucht lieferte Hunderte der anderswo seltenen Art. Zahlreich sind die Raupen, die man während des Sommers hier erbeuten kann, u. a. *Pheosia dictaeoides* Esp., *Enargia* (= *Cosmia*) *paleacea* Esp. (kommt als Falter auch an den Köder), *Argyroploce sororculana* Zett. (Silberstein), *betulaetana* Hw., *Epinotia ramella* L., *Salebria betulae* Goeze, *Eulia ministrana* Hb., *Epiblema tetraquetra* Hw., *Coleophora orbitella* Z., *Teleia proximella* Hb., *Lithocolletis ulmifoliella* Hb., *Nepticula argentipedella* Z., *woolhopiella* Stt., *betulicola* Stt., *lapponica* Wck. und *luteella* Stt.

i) Der Kiefernwald.

Wo der Boden der Fichte weniger zusagt, wird oft Kiefer, *Pinus sylvestris*, angepflanzt. Vereinzelt treten dort *Dendrolimus pini* L., *Panolis flammea* Schiff. (= *piniperda* Panz.) nebst ab. *griseovariegata* Goeze und *Bupalus piniarius* L. auf. (Ziegengestein bei Markausch). Ebenfalls selten ist *Eupithecia indigata* Hb. zu finden (Wildschütz). An einer freien Stelle in einem Kiefernwalde bei Bernsdorf fand ich einmal 100 männliche Säcke von *Acanthopsyche atra* L. (= *opacella* HS.), während an einer ähnlichen Stelle unweit davon gar keine zu finden waren. Kiefernknospen, welche in der Entwicklung zurückbleiben, sammelt man im April ein und es schlüpfen neben zahlreichen Schlupfwespen: *Evetria turionana* Hb., *sylvestrana* Curt. und *posticana* Zett. (Weberbaude). Häufig sind die Gallen von *Evetria resinella* L.; aus älteren Gallen schlüpfen auch *Laspeyresia cosmophorana* Tr. — *Evetria buoliana* Schiff. tritt stellenweise schädlich auf und die Anwesenheit der Raupe ist an den gebogenen Trieben zu erkennen. Ein krankes Kiefernstämmchen, das ich mir von Petersdorf mitnahm, lieferte eine Serie der schönen *Laspeyresia coniferana* Rtzbg.

j) Der Lärchenwald.

Die Lärche scheint schon von jeher im Riesengebirge heimisch gewesen zu sein. Im Frühling leidet der Baum sehr unter dem Fraße der *Coleophora laricella*-Raupen. Besonders die unteren Äste schauen oft grau aus. In Lärchenanpflanzungen bei Petzer (und bei der Richterbaude) erbeutete ich mehrere Stücke von *Syngrapha* (= *Plusia*) *ain* L. Von den Ästen kann man im Frühling die Raupen von *Cacoecia aeriferana* HS. und im Herbst jene von *Eupithecia lariciata* Frr. klopfen. Als ich am Fuße des Riesengebirges einmal bei Sonnenaufgang einen Lärchenwald durchqueren mußte, fiel mir auf, daß *Gelechia tragicella* Heyd. überall häufig umher-

schwärmte, während man ansonsten das Tier nur vereinzelt antrifft. Mühevoll ist auch das Suchen der Raupen in ihren Überwinterungslagern.

Poecilopsis isabellae wurde von Harrison als eigene Art erkannt, während sie früher mit *Poecilopsis (Biston) lapponarius* Boisd. verwechselt wurde. Zu ihren Lebensbedingungen gehören alte Bestände von Lärchen, welche schon von jeher auf dem Biotop wuchsen. Diese Art wurde bisher als boreal-alpin angesehen, ist es aber keinesfalls. Sie fliegt auch in der Ebene, wenn da urwüchsige Bestände an Lärchen vorhanden sind. So fand ich das Tier z. B. wenige Kilometer südlich Warschau; auch in der Nähe von Prag ist es gefunden worden. Im Riesengebirge fliegt es bei Jungbuch, Glasendorf und auf dem Ziegengestein bei Markausch. Die Behauptung Dr. Obenbergers (Das Riesengebirge und seine Tierwelt) auf S. 171, daß *P. isabellae* auf der Weißen Wiese (also bei ca. 1400 m) vorkommen soll, ist völlig aus der Luft gegriffen. Die Flugzeit richtet sich nach der Witterung und liegt zwischen Ende März und Anfang April. Die Häufigkeit ist jahrweise verschieden. Während es mir in manchen Jahren glückte, an einem einzigen Stamme 25 Paarungen zu finden, blieb das Tier in einem anderen Jahre fast völlig aus und ich konnte trotz tagelangen Suchens höchstens 2—3 Pärchen entdecken. Die ♂ sind infolge der durchscheinenden Flügel schwer zu sehen und es erfordert Übung, die sitzenden Tiere zu finden. Bei Eintritt der Dämmerung — etwa um 18 Uhr — schwirren die ♂ suchend umher. Sie erscheinen hiebei weißgrau. Die Paarung dauert etwa 24 Stunden. Die Eiablage erfolgt nur unter Rindenschuppen. Auch in der Gefangenschaft benötigt ein ♀ Rinde, damit es mit der Legeröhre die Eier in die Fugen schieben kann. Die Zucht ist nicht schwer. Die Raupe nimmt nur Lärche an; von den Puppen aber schlüpft nur ein Teil im ersten Jahre, der andere Teil überwintert zum zweiten Male. Es ist mir gelungen, eine Anzahl Hybriden zu züchten: u. zw. Kreuzungen mit *lapponaria*, *pomonaria* und *hirtaria*. Die ♀ der Kreuzung *isabellae* ♂ × *hirtaria* ♀ (welche Harrison als hybr. *soffneri* beschrieb), haben lanzettliche Flügel. Die Unterschiede zwischen *Poecilopsis lapponaria* und *Poecilopsis isabellae* hat Haase in der Entomologischen Zeitschrift, Jg. 51 (siehe Literaturhinweise!) herausgestellt.

Wie *P. isabellae* Harr., so ist auch *Laspeyresia zebeana* Rtzbg. an die Futterpflanze der Raupe (*Larix*) gebunden. Obenbergers Angabe, daß dieses Tier auf dem Kamme des Riesengebirges vorkommen soll, ist unzutreffend.

k) Waldränder und Waldwege.

Schon mitten im Winter sind wir auf Ski an Waldrändern bei Antoniental und Glasendorf gewesen und haben die Raupen von *Limenitis populi* L. samt ihren Winterlagern eingetragen. Später grünen hier neben Espe auch Hasel, Heckenrose, Salweide, Schlehe und mancherlei krautartige Pflanzen. An Espe kann man dann Raupen von *Catocala fraxini* L., *Paranthrene tabaniforme* Rott., *Epinotia ericetana* HS., *minutana* Hb. (Jungbuch), *Nephopteryx*

hostilis Stph., *Epiblema nisella* Cl., *ophthalmicana* Hb., *Argyroploce branderiana* L., *Lithocolletis tremulae* Z. (= *sagitella* Bjk.), *Ancyliis lactana* Fbr., *Tachyptilia populella* Cl., *Nepticula argyropeza* Z. finden. Beim Abklopfen der Schlehensträucher erhält man die Larven von *Chloroclystis chloerata* Mab. (Weberbaude), *Argyresthia mendica* Hw., *albistria* Hw., *Epinotia profundana* F., *Argyroploce pruniana* Hb. *Rhodophaea suavella* Zk. (Altenbuch), *Cacoecia podana* Scop. und *lecheana* L. — Die Raupe von *Apatura iris* L. sitzt frei auf den Blättern der Salweide, meist jedoch auf solchen Sträuchern, welche geschützt stehen, seltener an freistehenden Pflanzen (Oberaltstadt). Die Raupe von *Cerura furcula* Cl. liebt ganz niedrige und verkümmerte Sträuchlein, ist aber auch noch bei 1000 m Höhe zu klopfen. Mitunter fallen in den Schirm auch die Raupen von *Bombycia viminalis* F., *Colobochyla (Madopa) salicalis* Schiff. und sogar *Phytometra (Plusia) pulchrina* Hb., die an *Salix caprea* fressen. Zur Zeit der Salweidenblüte (3. Mai 1929) wurde auch ein *Dasypolia-templi*-Männchen gefangen, welches an die Karbidlampe flog. (Bei Klinge; leg. Haase). Waldränder sind für den Lichtfang sehr geeignet. So erbeutete ich *Eurrhyncha urticata* L., *Phlyctaenodes verticalis* L., *Argyroploce inundana* Schiff. (Freiheit), *Ancyliis uncana* Hb., *biarcuana* Stph., *Pionea pandalis* Hb., *Coleophora lizella* Z., *Argyroploce salicella* L., *capreana* Hb., *corticana* Hb., *variegana* Hb., *Euxoa (Agrotis) cinerea* Hb., *Epiblema hepaticana* HS., *Argyroploce ericetana* HS., *Cidaria derivata* Schiff. (= *nigrofasciaria* Goeze) (Freiheit) u. a. An *Salix* fand ich die Raupen von *Gracilaria stigmatella* Fbr., *Lithocolletis spinolella* Dup. und *dubitella* HS.

Von Hasel habe ich die Minen von *Parornix avellanella* Stt., *Lithocolletis coryli* Nic., *nicelli* Stt. und die Säcke von *Coleophora fuscedinella* Z. eingesammelt (Ladighöhe). Auf einem Waldwege des Kapellenberges wächst *Impatiens noli-tangere*, dessen Stengel im Herbst von zahlreichen *Argyroploce penthiana* Gn.-Raupen besetzt sind. Die Zucht ergab eine Menge Falter.

Waldwege sind auch ein beliebter Tummelplatz von *Pamphila palaemon* Pall. (Klinge), hier fliegt auch *Adela oxsenheimeriella* Hb., *Nemophora pilella* F. und *pilulella* Hb.

Bei Tag ist auch *Acalla emargana* F. leicht aufzuscheuchen.

II. Teil: Die Zone zwischen 700 m und 1250 m.

a) Der Fichtenwald

ist durchaus nicht geschlossener Bestand, sondern vielfach findet man Lichtungen, die auf Sturm zurückzuführen sind. Häufig findet man in diesem Biotope *Vaccinium myrtillus*, in höheren Lagen auch *uliginosum*, dann *Calluna vulgaris*, *Senecio* u. a. Während des ganzen Jahres herrscht hier reges Insektenleben. Es erscheinen schon sehr zeitig im Frühling *Asthenia pygmaea* Hb. (Riesengrund) und überwinterte *Acalla maccana* Tr. (Blaugrund). Eine ex-ovo-Zucht ergab stark aberrierende Stücke. Auch ein *Cidaria miata* L. ♀ aus dem Riesengrund ermöglichte eine umfangreiche Nachzucht.

Zwischen zusammengespinnenen Blättern von *Vaccinium vitis-idaea* lebt die Raupe von *Epinotia ustomaculana* Curt. (Blaugrund). Im Riesengrunde lebt an Heidelbeere auch die Raupe von *Sterrhopteryx standfussi* HS., doch ist dieses Tier nicht häufig. Eine Tagesausbeute betrug etwa 40 männliche Säcke. Leider sind sehr viele parasitiert. Offen sitzen auf dieser Pflanze allenthalben die Raupen von *Chloantha solidaginis* Hb. (Schauerhütte, Spindelmühle). Mit dem Schöpfnetz erbeutete ich an den Hängen der Schneekoppe abends die Raupen von *Rhyacia porphyrea* Schiff. (= *strigula* Thnbg.), *collina* Bsd., *Aplectoides speciosa* Hb. und *Lygris populata* L. Es schlüpften auch einfarbig dunkle ab. *binderi* Marsch. Um Heidelbeere flogen *Cidaria caesiata* Lang, *sordidata* F., *incursata* Hb. (Schwarzer Berg), *Tortrix forsterana* F., *Argyroplote sauciana* Hb., *bipunctana* F., *Epinotia vacciniana* Z., *Ancylys myrtillana* Tr. und *Cidaria v. subhastata* Nolck. Diese Art saugt gerne an feuchten Wegstellen. Ich habe die Raupen auch mit *Betula* gezogen. Von Heidelbeere sammelte ich die Säcke von *Coleophora vacciniella* HS. (Rehorn), Haase fand die Minen von *Nepticula myrtilella* St. und an Preiselbeere jene von *weaveri* Stt.

An Fichte erbeutete ich die Raupen von *Panthea coenobita* Esp., *Selenephra* var. *lobulina* Esp. (Rosenberg), und *Epinotia diniana* Gn. Diese Art war einmal so häufig, daß die Wipfel der Fichten kahlgefressen wurden (Bergschmiede). Im August fallen Zapfen ab, aus denen Mulm hervorquillt. Solche Zapfen beherbergen die Raupen von *Eupithecia pini* Retz. (= *togata* Hb.) und *Dioryctria abietella* Schiff. (Verbreitet). In den Zapfenspindeln überwintert die Raupe von *Laspeyresia strobilella* L. (Spiegelbaude), während in den Astgabeln jene von *Laspeyresia pactolana* Z. lebt (Richterbaude).

Während der ganzen Sammelzeit betrieb ich oft bei der Großmannsbaude und bei den Richterbauden Licht- und zum Teil auch Köderfang. So erhielt ich *Crymodes (Hadena) rubrivena* Tr., *Eriopygodes (Mythimna) imbecilla* F., *Lithomoia (Hyppa) rectilinea* Esp., *Crypsedra (Hadena) gemmea* Tr., *Trichiura crataegi ariae* Hb., *Gnophria rubricollis* L., *Ellopija fasciaria* L. (= *prosapiaria* L.), *Laspeyria flexula* Schiff., *Venusia (Larentia) cambrica* Curt., *Püngleria (Numeria) capreolaria* Schiff., *Oeonistis quadra* L., *Anaitis praeformata* Hb., *Hyphantidium terebellum* Zk., *Cacoecia piceana* L., *Argyroplote hercyniana* Tr., *Itame (Thamnonoma) fulvaria* Vill. (= *brunneata* Thnbg.), *Cidaria suffumata* Hb., *Plutella senilella* Zett. u. a. Im Riesengrunde wurden noch erbeutet: *Rhyacia (Agrotis) hyperborea* Zett. (leg. Veith) und *Crymodes (Hadena) maillardi* HG. in einer gelblich getönten Form, wie sie auch in den Waldkarpaten fliegt. (leg. Wiha). An Fichtenästen sitzen häufig *Argyresthia certella* Z. und *Epiblema tedella* Cl.

b) Gebirgskessel und eingeschnittene Talmulden in höheren Lagen.

Vielfach bieten sie ein Bild der Unberührtheit, wo *Veratrum*, *Salix*, *Digitalis*, *Senecio* und viele andere Pflanzen ungestört gedeihen können. Mitunter beleben vermorschte Baumstümpfe die

Szenerie. Hier ist auch *Erebia euryale* Esp. am häufigsten. Im August leben an *Veratrum* die schwarzen Raupen von *Eupithecia veratraria* HS.; an manchen Pflanzen sind die Fruchtstände völlig abgefressen (Rübezahls Lustgarten, Weißwassergrund). Auf dem Kamme, wo diese Pflanze ebenfalls häufig wächst, habe ich das Tier nie finden können. An gleichen Orten leben an *Digitalis ambigua* die Raupen von *Eupithecia pyreneata* Mab. und *satyrata* Hb. Zwischen zusammengespinnenen Blättern von *Carlina acaulis* fand ich die Raupen von *Choreutis bjerckandrella* Thnbg. (Dörrengrund). Überall, wo *Daphne* wächst, sind die Raupen von *Anchinia cristalis* Scop. zu finden, dagegen sind an *Antennaria* Raupen von *Platyptilia tesseradactyla* L. schwer zu entdecken, obzwar der Falter häufiger ist. In tütenförmig zusammengespinnenen Blättern von *Petasites* lebt die Raupe von *Depressaria petasitis* Stdf. (Rübezahls Lustgarten, Elbgrund u. a. O.). Gegen Abend werden lebendig: *Leioptilus osteodactyla* Z., *Platyptilia nemoralis* Z., *Glyphipteryx bergstraesseriella* F., *Semasia aspidiscana* Hb., *Epinotia fractifasciana* Hw., *quadrana* Hb., *Argyroploce palustrana* Z., *Pionea decrepitalis* HS. und *Pyrausta alpinalis* Schiff. Bei den Tieren aus dem Riesengebirge enthalten die Hinterflügel mehr Weiß als jene aus dem Harz. Auch der Lichtfang zeitigt gute Resultate: *Cnephiasia penziana* Thnbg., *Phytometra (Plusia) bractea* F., *Syngrapha (Plusia) interrogationis* L., *Cucullia lactucae* Esp., *lucifuga* Hb., *Aethis (Hydrilla) palustris* Hb., *Crino (Hadena) adusta* Esp., *Polia (Dianthoecia) proxima* Hb., *Rhyacia (Agrotis) lucipeta* F., *Opigena (Agrotis) polygona* F. und *Pleurota bicostella* Cl.

Von *Calluna* schöpfte ich abends im Aupakessel eine Menge Raupen von *Anarta myrtilli* L.

c) Bergwiesen.

An den Hängen des Riesengebirges sind vielfach Wiesen anzutreffen, welche mitunter der Grasnutzung dienen. Die von der Wiese abgelesenen Steine sind am Rande in Haufen abgelagert, und auf diesen „Mauern“ wuchern *Silene inflata*, *Epilobium*, *Urtica*, *Calluna*, *Salix*, *Sorbus*, *Betula* u. a. Die Kapseln der *Silene inflata* sind von den Raupen der *Eupithecia silenata* Stdf. und seltener von *E. venosata* F. besetzt (Lahrbauden). An den Steinmauern sitzen *Scoparia murana* Curt., *petrophila* Stdf., *sudetica* Z. und *zelleri* Wek., die *Scoparia*-Arten kommen auch ans Licht. Die *Salix*-Arten liefern *Epinotia cruciana* L.-Raupen und zwischen zusammengespinnenen Blättern der Preiselbeere sitzen die Räupchen der schönen *Argyroploce mygindana* Schiff. An der gleichen Pflanze dürfte auch die Raupe von *Lycaena optilete* Kn. leben (Rehorn). Eine wenig kultivierte Wiese am Rehorngipfel war auch der Standort von *Phalacropteryx graslinella* B. Die Tagesausbeute an männlichen Säcken betrug etwa 300 Stück. Diese sitzen am Erdboden, während die weiblichen Säcke höher angesponnen sind. Da man beide Geschlechter leicht auseinanderhalten kann, ist es nicht schwer, die weiblichen Säcke sitzen zu lassen. An manchen Stellen

wächst *Aconitum* (Kolbenkamm, Rehorn). Der Gipfeltrieb der meisten Pflanzen ist von den Raupen der *Chrysoptera* (*Plusia moneta* F. zusammengespinnen.

Im Juni fliegt am Rehorn *Cidaria ruberata* Fr. Von gefangenen ♀ habe ich Eier erhalten und mehrere hundert Falter gezogen. Die Population des Riesengebirges variiert jedoch nicht so stark wie jene des Böhmerwaldes. Auf Wiesen des Fuchsberges erbeutete ich *Argyroplote schulziana* F., *Acalla schalleriana* Fbr., *Tortrix rusticana* Tr., *Pyrausta porphyralis* Schiff., *Gelechia virgella* Thnbg., *Amphisa prodromana* Hb. und Formen von *Parasemia plantaginis* L. Während ich im Isergebirge dunkle Formen (*subalpina* Schaw., *matronalis* Frr., *borussia* Schaw. und *elegans* Rätz.) beobachten konnte, fliegen im Riesengebirge fast ausschließlich *lutea-obsoleta* Tutt und *bicolor* Rätz. (Eine ab. *bicolor* ist auch bei „Obenberger“ auf S. 7 abgebildet, jedoch irrtümlich als „*hospita* Schiff.“ bezeichnet.) Vielfach hatten die gefangenen Tiere auch schwarze Fransen (ab. *nigrociliata* Schaw.). *Lasiocampa quercus* L. fliegt im Riesengebirge in der Form *basipuncta* Tutt. Es überwintert nicht nur die junge Raupe, sondern auch noch die Puppe. Führt man eine Zucht im warmen Zimmer durch, so kommt es vor, daß einzelne Tiere noch im Spätsommer schlüpfen. (Schwarzschatzbaude, Bohnwiesbaude u. a. O.) Hochgelegene Wiesen sind auch der Flugplatz von *Erebia ligea* L. Auf der Teufelswiese und einer Wiese des Rehorns habe ich eine große Zahl lebender Weibchen von *Erebia epiphron* Knoch und *melampus sudetica* Fuessl. (vom Altvatergebirge) ausgesetzt.

III. Teil: Die Zone über 1250 m Höhe.

a) Die Kammregion.

Ich betone nochmals, daß es zwischen ihr und der Zone des Fichtenwaldes eine scharfe Grenze nicht gibt. Selbst in höchsten Lagen finden wir vereinzelt noch kleine sturmzerzaute Wetterfichten. Das vorherrschende Nadelholz des Kammes ist die Zwergkiefer (*Pinus mugo* Turra), das hie und da geschlossene Bestände bildet. Unter seinem Schutze gedeihen *Vaccinium*-Arten, *Carex*, *Senecio* usw. Auf der freien Fläche wächst zumeist Borstengras, *Nardus stricta*. Anmoorige Stellen mit Torfablagerungen sind häufig zu finden. — Viele Tiere lieben besonders jenes Gebiet, wo der Fichtenwald aufhört, also um 1250 m. Zu ihnen gehören die beiden *Psodos*-Arten: *quadrifaria* Sulz. und *alpinata* Scop. (Süd- hänge der Schneekoppe, Schwarze Koppe, das Gebiet um die Elbfallbaude, Leuschnerbauden, Lahrbauden usw.). An solchen Orten hätte man an einem Tage bis zu 50 Stück fangen können. *Psodos quadrifaria* aus dem Riesengebirge soll sich durch breitere gelbe Binden auszeichnen, und Sterneck benannte diese Form als *v. sudetica*. Die Berechtigung der Aufstellung dieser Varietät wird oft bestritten, denn manche Tiere haben schmale Binden und lassen sich von den Tieren aus den Alpen nicht unterscheiden.

Kurz nach Sonnenaufgang fliegt auf dem Kamme *Eriocrania vetulella* Zett. Tagsüber ist sie dagegen seltener anzutreffen. An

blühendem *Vaccinium* saugt *Anarta cordigera* Thnbg., später fliegt um diese Büsche *Olethreutes metallicana* Hb. var. *sudetana* Stdf. Noch nie habe ich einen Schmetterling so häufig angetroffen wie einmal *Elachista bifasciella* Tr. Nach einem wahllos geführten Netzschlag flatterten mehr als 50 Tiere im Netz.

Der Brunnberg, die Umgebung des Kleinen Teiches, Teile des Ziegenrückens und der Silberkamm sind bevorzugte Standorte des schönen und seltenen *Crambus maculalis* Zett. Er tritt im allgemeinen recht vereinzelt auf und kommt nicht ans Licht. Mit einer Tagesausbeute von 5 bis 6 Stück konnte man schon zufrieden sein. Das beigegegebene Bild (Taf. 8, Fig. 3a, b, c, 4a, b) soll die Variationsbreite der Art veranschaulichen. Bei den meisten Tieren herrscht wohl die schwarze Farbe vor, doch gibt es auch Stücke mit ausgedehnter weißer Zeichnung.

Obzwar *Vaccinium uliginosum* im Riesengebirge häufig wächst, habe ich nie *Colias palaeno europomene* Esp. beobachten können. Er soll auf den Seefeldern bei Reihwiesen fliegen, im Isergebirge kommt er bei Neuwiese und Groß-Iser vor.

Gegen Abend lassen sich *Gelechia viduella* F. (Schwarze Koppe), *Cnephasia osseana* Gn., *Elachista stagnalis* Frey und *Ocnorostoma pinariella* Z. aufscheuchen. Durch das Entgegenkommen des früheren Besitzers der Wiesenbaude, Herrn Bönsch, war es mir möglich, an der Baude eine starke elektrische Lampe einzuschalten. Es flogen da an: *Celerio gallii* L., *Rhyacia (Agrotis) praecox* HS., *simulans* Hufn., sehr häufig *Bomolocha obesalis* Tr., *Gnophos sordaria mendicaria* HS., *dilucidaria* Hb., *Polia nana* Hufn. (= *dentina* Schiff.) ab. *latenai* Pier. u. a.

Nie flog *Gnophos operaria* Hb. ans Licht. Er läßt sich aber tagsüber von Steinen ablesen. (Hohes Rad bis Schneekoppe.)

Ähnlich wie die *Evetria turionana*-Raupe an *Pinus sylvestris*, so lebt an *Pinus mugo* jene von *Evetria* var. *mughiana* Z. Die im Wachstum zurückbleibenden Knospen muß man allerdings erst Ende Mai einsammeln. Trotz einer sehr großen Zahl eingesammelter Knospen ist mir von *Pinus mugo* nie eine *turionana* geschlüpft, und aus *Pinus sylvestris* nie eine *mughiana*.

Diese Unterart ist im Riesengebirge verschwommener und unschärfer gezeichnet als aus dem Böhmerwald. (Siehe Abbildungen Taf. 8, Fig. 1a, b, c, 2a, b, c.) Die Hinterflügel sind stets dunkel. Trotz der Verschiedenheit im Aussehen und in der Biologie kann man *mughiana* doch nur als Unterart von *turionana* ansehen, was Genitaluntersuchungen beweisen. (Siehe Abbildungen Tafel 9, Fig. 5, 6.)

Fundorte: Plattenberg, Fuchsberg, Eisenkoppe.

b) In allen Zonen und Höhenlagen.

Wenn einzelne Arten in einer bestimmten Zone angeführt wurden, so kommen sie sehr oft auch in einer anderen Zone vor. Manchmal befinden sie sich wahrscheinlich nur auf der Wanderung, so ein *Papilio machaon* L. ♂, das ich beim Schlesierhaus erbeutete. Einmal hatte sich ein Wanderzug von *Pieris brassicae* L. auf dem

Kamm niedergelassen, um zu übernachten. An Halmen, Kräutern und Zwergkiefern hingen die Tiere in Menge. *Gonepteryx rhamni* L. fliegt überall. Vielfach wird behauptet, die Raupe fresse in Gebirgen *Vaccinium myrtillus*. — In den höchsten Lagen sowie im kultivierten Vorlande sind *Plutella maculipennis* Curt., *Tortrix paleana* Hb., *Crambus pascuellus* L. und *permutatellus* HS. anzutreffen. Einen *Crambus permutatellus* habe ich (Taf. 8, Fig. 4c) abgebildet. Er unterscheidet sich äußerlich nicht von *Crambus myellus* Hb. Nur ein Genitalpräparat ermöglicht eine einwandfreie Diagnostizierung. Der dorsale Valvenfortsatz ist bei *permutatellus* relativ kurz (siehe Abbildung Taf. 9, Fig. 7), endet weit vor der Valvenspitze und trägt an der Basis eine kräftige lappenförmige Erweiterung. Bei dem echten *myellus* fehlt diese Erweiterung fast ganz und der Valvenfortsatz ist schlank und langgestreckt, so daß sie die Valvenspitze gut erreicht. (Nach G. de Lattin. — Siehe Literaturhinweis!) Obzwar *permutatellus* auf dem Kämme als auch im Vorlande zu finden ist, so ist er in Zone II doch am häufigsten.

Schlußbemerkungen.

Während meiner langjährigen Sammeltätigkeit im Riesengebirge hatte ich die Beobachtungen, soweit sie Lepidopteren betrafen, in eine Kartei eingetragen, welche zuletzt über 2000 Karten umfaßte. Diese Aufzeichnungen gingen 1945 verloren. Auch meine Sammlung wurde im gleichen Jahre vom tschechoslowakischen Staate eingezogen und steht jetzt im Prager Nationalmuseum.

Im Jahre 1956 gestattete mir jedoch das tschechoslowakische Ministerium für Schulwesen und Kultur in Prag in hochherziger Weise, meine Sammlung besichtigen und Notizen machen zu dürfen. Ich bin daher diesem Ministerium zu großem Danke verpflichtet. Die Belegstücke zu allen Angaben befinden sich in dieser Sammlung. In der vorliegenden Arbeit wurden jedoch nicht alle Funde veröffentlicht, besonders bei den sogenannten Großschmetterlingen wurden nur wenige Angaben gemacht, da über diese Familien schon umfassende Arbeiten veröffentlicht wurden. Über die Kleinschmetterlinge habe ich mehr berichtet, da dieses Gebiet vernachlässigt wurde. Trotzdem habe ich auch hier die häufigeren Arten weggelassen. Auch die Gelechiiden mußten stiefmütterlich behandelt werden, da diese in meiner Sammlung nur noch teilweise auffindbar waren.

Literaturhinweise.

- Haase, Josef: Zur Unterscheidung von *Biston lapponaria* Boisd. und *Poecilopsis isabellae* Harr. Entomolog. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 51. Jahrg. 1937. Nr. 2; S. 13—16.
- Minenfunde aus der Umgebung von Trautenau, Sudetenland. — Mitteilungen der Münchner Entomol. Gesellschaft. XXXII. Jahrg. 1942, Heft 1; S. 226 bis 236.
- Ein Album für Naturforscher in der Wiesenbaude im Riesengebirge. Entomol. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 51. Jahrg. 1937. S. 91—94 und 101—103.
- Bemerkungen zu Dr. Sternecks Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens, das Riesengebirge und sein Vorgelände betreffend. — Intern. Entomolog. Zeitschrift Guben, 23. Jahrg. (1929/30), S. 453—457.

- Lattin, Dr. Gustaf de: Über die *myellus*-Gruppe. Zeitschrift der Wiener Entom. Gesellschaft 36. Jahrg. 1951, S. 89 ff.
- Marschner: Die Großschmetterlinge des Riesengebirges. Entomolog. Rundschau. (Alfred Kernen, Stuttgart.) 49., 50. und 51. Jahrg. (1932—1934).
- Obenberger, Dr. Ján. Das Riesengebirge und seine Tierwelt. Verlag Příkladová vydavatelství, Prag 1952. 292 Seiten, 113 Abb. Preis 145 Kronen. (In tschechischer Sprache.)
- Pax, Dr. Ferdinand: Die Tierwelt Schlesiens. Verlag Gustav Fischer, Jena 1921.
- Soffner, Josef: Die Schmetterlingsfauna des Isergebirges und seines Vorgeländes. Mitteilungen des Vereines für Naturfreunde, Reichenberg. 46. Jahrg., 1924. S. 8—50.
- Kleinschmetterlinge aus dem Isergebirge. Zeitschrift für Entomologie, Breslau. 15. Jahrg. (1927), Nr. 4; S. 6—9.
- Sterneck, Dr. v.: Prodromus einer Schmetterlingsfauna von Böhmen. Selbstverlag.
- Sterneck, Dr. v. und Zimmermann, Dr. F.: Prodromus einer Schmetterlingsfauna von Böhmen. 2. Teil.

Verzeichnis der angeführten Arten.

Die Angaben bei den einzelnen Arten beziehen sich auf die im vorhergehenden Teil erläuterten Gebietsteile. Anordnung und Nomenklatur nach Seitz, jene nach Staudinger-Rebel ist in Klammern beigelegt.

Rhopalocera		Zygaenidae	
<i>Papilio</i>		<i>Zygaena</i>	
<i>machaon</i> L.	3b	<i>epiales</i> L. ab. <i>peucedani</i> Esp.	1d
<i>Parnassius</i>		Arctiidae	
<i>mnemosyne</i> v. <i>bohemicus</i> Brk.	1c	<i>Nudaria</i>	
<i>Pieris</i>		<i>mundana</i> L.	1f
<i>brassicae</i> L.	3b	<i>Oenistis</i>	
<i>Gonepteryx</i>		<i>quadra</i> L.	2a
<i>rhanni</i> L.	3b	<i>Gnophria</i>	2a
<i>Colias</i>		<i>rubricollis</i> L.	2a
<i>palaeno</i> L. v. <i>europomene</i> O.	3a	<i>Parasemia</i>	
<i>Erebia</i>		<i>plantaginis</i> L. ab. <i>bicolor</i> Rätz.	2c
<i>euryale</i> Esp.	2b	<i>plantaginis</i> ab. <i>lutea obsoleta</i> Tutt	2c
<i>ligea</i> L.	2c	Lymantriidae	
<i>Satyrus</i>		<i>Stilpnotia</i>	
<i>briseis</i> L.	1d	<i>salicis</i> L.	1a
<i>Pararge</i>		<i>Lymantria</i>	
<i>megea</i> L.	1f	<i>dispar</i> L.	1a
<i>maera</i> L.	1f	Lasiocampidae	
<i>Coenonympha</i>		<i>Malacosoma</i>	
<i>arcania</i> L.	1e	<i>neustria</i> L.	1a
<i>Apatura</i>		<i>Trichiura</i>	
<i>iris</i> L.	1k	<i>crataegi</i> L.	2a
<i>Limnitis</i>		<i>Poecilocampa</i>	
<i>populi</i> L.	1k	<i>populi</i> L.	1c
<i>Argynnis</i>		<i>Lasiocampa</i>	
<i>niobe</i> L. ab. <i>eris</i> Meig.	1d	<i>quercus</i> L. ab. <i>basipuncta</i> Tutt	2c
<i>Thecla</i>		<i>Selenephra</i>	
<i>w-album</i> Kn.	1d	<i>lunigera</i> Esp. ab. <i>lobulina</i> Esp.	2a
<i>Chrysophanus</i>		<i>Dendrolimus</i>	
<i>hippotoë</i> L.	1b	<i>pini</i> L.	1i
<i>alciphron</i> Rott.	1d	Endromididae	
<i>Lycaena</i>		<i>Endromis</i>	
<i>optilete</i> Knoch	2c	<i>versicolora</i> L.	1h
<i>eumedon</i> Esp.	1b	Drepanidae	
<i>amandus</i> Schn.	1d	<i>Drepana</i>	
<i>hylas</i> Esp.	1d	<i>cultraria</i> F.	1g
<i>euphemus</i> Hb.	1b		
<i>Pamphila</i>			
<i>palaemon</i> Pall.	1k		

Saturniidae		<i>Bombycia</i>	
<i>Eudia</i>		<i>viminalis</i> F.	1k
<i>pavonia</i> L.	1a	<i>Chloantha</i>	
<i>Aglia</i>		(= <i>Calocampa</i>)	
<i>tau</i> L.	1g	<i>solidaginis</i> Hb.	2a
Sphingidae		<i>Lithophane</i>	
<i>Haemorrhagia</i>		(= <i>Xylina</i>)	
<i>fuciformis</i> L.		<i>furcifera</i> Hfng.	1f
(= <i>scabiosae</i> Z.)	1d	<i>Xylina</i>	
<i>Celerio</i>		(= <i>Calocampa</i>)	
<i>gallii</i> Rott.	3a	<i>vetusta</i> Hb.	1b
Notodontidae		<i>exoleta</i> L.	1b
<i>Cerura</i>		<i>Crino</i>	
<i>biscuspis</i> Bkh.	1h	(= <i>Hadena</i>)	
<i>furcula</i> Clerck	1k	<i>adusta</i> Esp.	2b
<i>Stauropus</i>		<i>Crypsedra</i>	
<i>fagi</i> L.	1g	(= <i>Hadena</i>)	
<i>Pheosia</i>		<i>gemmea</i> Tr.	2a
<i>dictaeoides</i> Esp.	1h	<i>Antitype</i>	
<i>Ochrostigma</i>		(= <i>Polia</i>)	
<i>melagona</i> Bkh.	1g	<i>xanthomista</i> Hb.	1f
Phalaenae		<i>Parastichtis</i>	
<i>Panthea</i>		(= <i>Hadena</i>)	
<i>coenobita</i> Esp.	2a	<i>obscura</i> Haw.)	1d
<i>Acronicta</i>		(= <i>gemina</i> Hb.)	1d
<i>auricoma</i> F.	1g	<i>scolopacina</i> Esp.	
<i>Bryophila</i>		<i>Eremobia</i>	
(= <i>Metachrostis</i>)		(= <i>Hadena</i>)	
<i>perla</i> F.	1g	<i>ochroleuca</i> Esp.	1d
<i>Agrotis</i>		<i>Crymodes</i>	
<i>corticea</i> Hb.	1d	(= <i>Hadena</i>)	
<i>vestigialis</i> Rott.	1d	<i>maillardi</i> Hb.	2a
<i>cinerea</i> Schiff.	1k	<i>rubrivena</i> Tr.	2a
<i>Opigena</i>		<i>Petilampa</i>	
(= <i>Agrotis</i>)		(= <i>Hydrilla</i>)	
<i>polygona</i> F.	2b	<i>palustris</i> Hb.	2b
<i>Rhyacia</i>		<i>Enargia</i>	
(= <i>Agrotis</i>)		(= <i>Cosmia</i>)	
<i>collina</i> B.	2a	<i>paleacea</i> Esp.	1h
<i>lucipeta</i> Schiff.	2b	<i>Phragmatiphila</i>	
<i>simulans</i> Hfn.	3a	(= <i>Nonagria</i>)	
<i>porphyrea</i> Schiff.	2a	<i>typhae</i> Thnbg.	1c
(= <i>strigula</i> Thnbg.)		<i>Archanara</i>	
<i>alpicola</i> Zett.		(= <i>Nonagria</i>)	
<i>ab. hyperborea</i> Zett.	2a	<i>algae</i> Esp.	1c
<i>praecox</i> L.	3a	(= <i>cannae</i> O.)	
<i>Aplectoides</i>		<i>sparganii</i> Esp.	1c
(= <i>Agrotis</i>)		<i>Anarta</i>	
<i>speciosa</i> Hb.	2a	<i>myrtili</i> L.	2b
<i>Polia</i>		<i>cordigera</i> Thnbg.	3a
(= <i>Dianthoecia</i>)		<i>Panolis</i>	
<i>proxima</i> Hb.	2b	<i>flammea</i> Schiff.	1i
(= <i>Mamestra</i>)		(= <i>piniperda</i> Panz.)	
<i>nana</i> Hfng.		<i>Catocala</i>	
<i>ab. latenai</i> Pierr.	3a	<i>fraxini</i> L.	1h
<i>Cucullia</i>		<i>Syngrapha</i>	
<i>lactucae</i> Schiff.	2b	(= <i>Plusia</i>)	
<i>lucifuga</i> Hb.	2b	<i>ain</i> Hochenw.	1j
<i>Dasytopia</i>		<i>interrogationis</i> L.	2b
<i>templi</i> Thnbg.	1k	<i>Phytometra</i>	
		(= <i>Plusia</i>)	
		<i>bractea</i> L.	2b
		<i>pulchrina</i> Haw.	1k

<i>Chrysoptera</i> (= <i>Plusia</i>)		<i>Ellopia</i>	
<i>moneta</i> F.	2 c	<i>fasciaria</i> L.	
<i>Aethia</i> (= <i>Zanclognatha</i>)		(= <i>prosapiaria</i> L.)	2 a
<i>emortualis</i> Schiff.	1 g	<i>Campaea</i> (= <i>Metrocampa</i>)	
<i>Laspeyria</i>		<i>margaritata</i> L.	1 g
<i>flexula</i> Schiff.	2 a	<i>Poecilopsis</i> (= <i>Biston</i>)	
<i>Colobochoyla</i> (= <i>Madopa</i>)		<i>isabellae</i> Harrison	1 j
<i>salicalis</i> Schiff.	1 k	<i>Lycia</i> (= <i>Biston</i>)	
<i>Parascotia</i>		<i>hirtaria</i> Cl.	1 j
<i>fuliginaria</i> L.	1 a	<i>hybr. soffneri</i> Harr.	1 j
<i>Bomolocha</i>		<i>Boarmia</i>	
<i>obesalis</i> Tr.	3 a	<i>repandata</i> L.	1 e
Geometridae		<i>Gnophos</i>	
<i>Acidalia</i>		<i>sordaria</i> Thnbg.	
<i>immutata</i> L.	1 d	<i>v. mendicaria</i> HS.	3 a
<i>Anaitis</i>		<i>dilucidaria</i> Hb.	3 a
<i>praeformata</i> Hb.	2 a	<i>operaria</i> Hb.	3 a
<i>Acasis</i> (= <i>Lobophora</i>)		<i>Psodos</i>	
<i>sertata</i> Hb.	1 e	<i>quadrifaria</i> Sulz.	3 a
<i>Philereme</i> (= <i>Scotosia</i>)		<i>alpina</i> Scop.	3 a
<i>transversata</i> Hufn.		<i>Bupalus</i>	
(= <i>rhannata</i> Schiff.)	1 e	<i>piniarius</i> L.	1 i
<i>Lygris</i>		<i>Itame</i> (= <i>Thamnomoma</i>)	
<i>populata</i> L.	2 a	<i>fulvaria</i> Vill.	
<i>Cidaria</i> (= <i>Larentia</i>)		(= <i>brunneata</i> Thnbg.)	2 a
<i>miata</i> L.	2 a	<i>Siona</i> (= <i>Scoria</i>)	
<i>immanata</i> Hw.	1 e	<i>lineata</i> Scop.	1 d
<i>incursata</i> Hb.	2 a	Psychidae	
<i>obstipata</i> F.		<i>Acanthopsyche</i>	
(= <i>fluviata</i> Hb.)	1 e	<i>atra</i> L.	1 i
<i>suffumata</i> Hb.	2 a	<i>Phalacropteryx</i>	
<i>caesiata</i> Lang	2 a	<i>graslinella</i> Bsd.	2 c
<i>infidaria</i> Lah.	1 f	<i>Sterrhopteryx</i>	
<i>derivata</i> Schiff.		<i>standfussi</i> HS.	2 a
(= <i>nigrofasciaria</i> Goeze)	1 k	<i>Talaeporia</i>	
<i>subhastata</i> Nolck.	2 a	<i>tubulosa</i> Retz.	1 g
<i>furcata</i> Thbg.		<i>Solenobia</i>	
(= <i>sordidata</i> F.)	2 a	<i>triquetrella</i> F. R.	1 l
<i>ruberata</i> Frr.	2 c		
<i>Venusia</i> (= <i>Larentia</i>)		Pyrilidae	
<i>cambrica</i> Curt.	2 a	<i>Melissoblastes</i>	
<i>Eupithecia</i>		<i>bipunctanus</i> Z.	1 d
(= <i>Tephroclystia</i>)		<i>Crambus</i>	
<i>pyreneata</i> Mab.	2 b	<i>tristellus</i> Schiff.	1 d
<i>pini</i> Retz.		<i>selasellus</i> Hb.	1 d
(= <i>togata</i> Hb.)	2 a	<i>luteellus</i> Schiff.	1 d
<i>venosata</i> F.	2 c	<i>permutatellus</i> HS.	3 b
<i>silinata</i> Stdf.	2 c	<i>falsellus</i> Schiff.	1 d
<i>trisinaria</i> HS.	1 b	<i>maculalis</i> Zett.	3 a
<i>actaeata</i> Walderd.	1 g	<i>chrysonuchellus</i> Sc.	1 d
<i>veratraria</i> Hb.	2 b	<i>culmellus</i> L.	1 d
<i>satyrata</i> Hb.	2 b	<i>pascuellus</i> L.	3 b
<i>tripunctaria</i> HS.		<i>uliginosellus</i> Z.	1 c
(= <i>albipunctaria</i> Hw.)	1 b	<i>Plodia</i>	
<i>impurata</i> Hb.	1 d	<i>interpunctella</i> Hb.	1 a
<i>indigata</i> Hb.	1 i	<i>Ephestia</i>	
<i>lariciata</i> Frr.	1 j	<i>kuehniella</i> Z.	1 a
<i>Chloroclystis</i>		<i>Pempelia</i>	
<i>chloerata</i> Mab.	1 k	<i>ornatella</i> Schiff.	1 d
<i>Püngeleria</i> (= <i>Numeria</i>)		<i>Hyphantidium</i>	
<i>capreolaria</i> Schiff.	2 a	<i>terebrillum</i> Zk.	2 a

[illegible]

<i>Argyroplote antiquana</i> Hb.	1k	<i>Laspeyresia cosmophorana</i> Tr.	1 i
<i>ericetana</i> Westw.	1k	<i>coniferana</i> Retz.	1 i
<i>mygindana</i> Schiff.	2 c	<i>aurana</i> F.	1 b
<i>Olethreutes</i>		<i>Pamene</i>	
<i>arcuella</i> Cl.	1 e	<i>regiana</i> Z.	1 e
<i>metallicana</i> v. <i>sudetana</i> Stdf.	3 a		
<i>Ancylis</i>		Glyphipterygidae	
<i>achata</i> F.	1 a	<i>Simaethis</i>	
<i>lundana</i> F.	1 a	<i>fabriciana</i> L.	1 c
<i>myrtillana</i> Tr.	2 a	<i>Choreutis</i>	
<i>mitterbacheriana</i> Schiff.	1 g	<i>bjerkandrella</i> Thnb.	2 b
<i>lactana</i> Fbr.	1 k	<i>Glyphipteryx</i>	
<i>uncana</i> Hb.	1 k	<i>bergstraesserella</i> F.	2 b
<i>biarcuana</i> Steph.	1 k	<i>Tinagma</i>	
<i>Bactra</i>		<i>perdicellum</i> Z.	1 d
<i>lanceolana</i> Hb.	1 b		
<i>Epinotia</i>		Aegeriidae	
<i>profundana</i> F.	1 k	<i>Paranthrene</i>	
<i>corticana</i> Hb.	1 e	<i>tabaniformis</i> Rott.	1 k
<i>quadrana</i> Hb.	2 b	<i>Bembecia</i>	
<i>diniana</i> Gn.	2 a	<i>hylaeiformis</i> Lasp.	1 c
<i>vacciniana</i> Z.	2 a		
<i>cruciana</i> L.	2 c	Pterophoridae	
<i>ramella</i> L.	1 h	<i>Eucnemidophorus</i>	
<i>ustomaculana</i> Curt.	2 a	<i>rhododactylus</i> F.	1 d
<i>ericetana</i> HS.	1 k	<i>Platyptilia</i>	
<i>fractifasciana</i> Hw.	2 b	<i>gonodactyla</i> Schiff.	1 c
<i>minutana</i> Hb.	1 k	<i>nemoralis</i> Z.	2 b
<i>Semasia</i>		<i>tesseradactyla</i> L.	2 b
<i>aspidiscana</i> Hb.	2 b	<i>Oxyptilus</i>	
<i>hypericana</i> Hb.	1 d	<i>pilosellae</i> Z.	1 d
<i>Asthenia</i>		<i>hieracii</i> Z.	1 d
<i>pygmeana</i> Hb.	2 a	<i>Leioptylus</i>	
<i>Notocelia</i>		<i>scarodactylus</i> Hb.	1 d
<i>uddmanniana</i> L.	1 a	<i>osteodactylus</i> Z.	2 b
<i>roborana</i> Tr.	1 a	<i>Pselonophorus</i>	
<i>Epiblema</i>		<i>brachydactylus</i> Tr.	1 e
<i>cana</i> Hw.	1 d	<i>Alucita</i>	
<i>pflugiana</i> Hw.	1 d	<i>tetradactyla</i> L.	1 a
<i>brunnichiana</i> Froel.	1 d	<i>pentadactyla</i> L.	1 a
<i>foenella</i> L.	1 d		
<i>hepaticana</i> Tr.	1 k	Gelechiidae	
<i>tetraquetra</i> Hw.	1 h	<i>Chimabacche</i>	
<i>nisella</i> Cl.	1 k	<i>phryganella</i> Hb.	1 g
<i>penkleriana</i> FR.	1 c	<i>fagella</i> F.	1 a
<i>tedella</i> Cl.	2 a	<i>Psecadia</i>	
<i>ophthalmicana</i> Hb.	1 k	<i>bipunctella</i> F.	1 e
<i>solandriana</i> L.	1 e	<i>funerella</i> T.	1 e
<i>Hemimene</i>		<i>Depressaria</i>	
<i>petiverella</i> L.	1 d	<i>flavella</i> Hb.	1 d
<i>alpinana</i> Tr.	1 d	<i>assimilella</i> Tr.	1 d
<i>acuminatana</i> Z.	1 d	<i>petasitae</i> Stdf.	2 b
<i>simpliciana</i> Hw.	1 d	<i>arenella</i> Schiff.	1 d
<i>Lipoptycha</i>		<i>litirella</i> Hb.	1 d
<i>saturnana</i> Gn.	1 d	<i>applanata</i> Tr.	1 b
<i>Carpocapsa</i>		<i>angelicella</i> Hb.	1 b
<i>pomonella</i> L.	1 a	<i>Pleurota</i>	
<i>splendana</i> Hb.	1 e	<i>bicostella</i> Cl.	2 b
<i>Laspeyresia</i>		<i>Anchinia</i>	
<i>funebrana</i> Tr.	1 a	<i>cristalis</i> Scop.	2 b
<i>pactolana</i> Z.	2 a		
<i>strobilella</i> L.	2 a		
<i>compositella</i> F.	1 d		

<i>Endrosis</i>		<i>Lithocolletis cramerella</i> F.	1 e
<i>lacteella</i> Schiff.	1 a	<i>tenella</i> Z.	1 e
<i>Tachyptilia</i>		<i>alniella</i> Z.	1 c
<i>populella</i> Cl.	1 k	<i>strigulatella</i> Z.	1 c
<i>Teleia</i>		<i>ulmifoliella</i> Hb.	1 h
<i>proximella</i> Hb.	1 h	<i>spinolella</i> Dup.	1 k
<i>Gelechia</i>		<i>dubitella</i> HS.	1 k
<i>tragicella</i> Heyd.	1 j	<i>sorbi</i> Frey	1 e
<i>virgella</i> Thnbg.	2 c	<i>cerasicolella</i> HS.	1 a
<i>viduella</i> F.	3 a	<i>spinoicolella</i> Z.	1 a
<i>Lita</i>		<i>blancardella</i> F.	1 i
<i>fischerella</i> Tr.	1 d	<i>faginella</i> Z.	1 g
<i>tischeriella</i> Z.	1 d	<i>coryli</i> Nicelli	1 k
<i>Bryotropha</i>		<i>carpinicolella</i> Stt.	1 e
<i>terella</i> Hb.	1 d	<i>nicellii</i> Stt.	1 k
<i>Xystophora</i>		<i>froelichiella</i> Z.	1 c
<i>micella</i> Schiff.	1 c	<i>stettinensis</i> Nic.	1 e
		<i>klemannella</i> Fbr.	1 c
		<i>emberizaepennella</i> B.	1 e
Momphidae		<i>tremulae</i> Z.	1 k
<i>Pancalia</i>		<i>quercifoliella</i> Z.	1 e
<i>leeuwenhoekella</i> L.	1 d	<i>heegeriella</i> Z.	1 e
<i>Mompha</i>		<i>Bucculatrix</i>	
<i>conturbatella</i> Hb.	1 e	<i>cidarella</i> Z.	1 c
<i>decorella</i> Steph.	1 e		
Cyphophoridae		Lyonetiidae	
<i>idaei</i> Z.	1 e	<i>Lyonetia</i>	
<i>Tebenna</i>		<i>clerckella</i> L.	1 a
<i>raschkiella</i> Z.	1 e		
Blastodacna		Elachistidae	
<i>hellerella</i> Dup.	1 d	<i>Elachista</i>	
<i>putripennella</i> Z.	1 a	<i>apicipunctella</i> Stt.	1 b
		<i>stagnalis</i> Frey	3 a
		<i>bisfasciella</i> Tr.	3 a
		<i>pollinariella</i> Z.	1 b
		<i>argentella</i> Cl.	1 b
Coleophoridae			
<i>Coleophora</i>		Scythrididae	
<i>laricella</i> Hb.	1 j		
<i>orbitella</i> Z.	1 h	<i>Schreckensteinia</i>	
<i>viminetella</i> Z.	1 f	<i>festaliella</i> Hb.	1 c
<i>vacciniella</i> HS.	2 a	<i>Epermenia</i>	
<i>fuscedinella</i> Z.	1 k	<i>illigerella</i> Hb.	1 b
<i>nigriceila</i> Steph.	1 a	<i>Scythris</i>	
<i>alcyonipennella</i> Koll.	1 d	<i>inspersella</i> Hb.	1 e
<i>lixella</i> Z.	1 k		
<i>trifariella</i> Z.	1 d		
<i>albidella</i> HS.	1 e	Hyponomeutidae	
<i>troglydytella</i> Dup.	1 d	<i>Hyponomeuta</i>	
<i>caespititiella</i> Z.	1 c	<i>padellus</i> L.	1 a
<i>flavaginelia</i> Z.	1 a	<i>malinellus</i> Z.	1 a
		<i>Swammerdamia</i>	
Gracilariidae		<i>lutarea</i> Hw.	1 a
<i>Gracilaria</i>		<i>pyrella</i> Vill.	1 a
<i>stigmatella</i> Fbr.	1 k	<i>Argyresthia</i>	
<i>elongella</i> L.	1 c	<i>mendica</i> Hw.	1 k
<i>Xanthospilapteryx</i>		<i>albistria</i> Hw.	1 k
<i>syringella</i> F.	1 a	<i>ephippella</i> Fbr.	1 a
<i>auroguttellla</i> Stp.	1 b	<i>sorbiella</i> Tr.	1 e
<i>Parornix</i>		<i>goedartella</i> L.	1 c
<i>avellanella</i> Stt.	1 k	<i>goedartella</i> ab. <i>splendida</i> Reutti	1 c
<i>Lithocolletis</i>		<i>certella</i> Z.	2 a
<i>sylvella</i> Hw.	1 e	<i>Ocnerosstoma</i>	
<i>geniculella</i> Rag.	1 c	<i>piniariella</i> Z.	3 a

Cerostoma		Tischeriidae	
asperella L.	1a	Tischeria	
xylotella L.	1e	complanella Hb.	1e
Plutella			
maculipennis Curt.	3b	Nepticulidae	
senilella Zett.	2a	Nepticula	
		woolhopiella Stt.	1h
		lapponica Wck.	1h
Diplodoma		alnetella Stt.	1c
marginepunctella St.	1f	rubescens Hein.	1c
Scardia		betulicola Stt.	1h
boleti F.	1g	luteella Stt.	1h
Trichophaga		argentipedella Z.	1h
tapetiella L.	1a	basalella HS.	1g
Tinea		myrtillella Stt.	2a
clocella Hw.	1g	carpinella Hein.	1e
Tineola		septembrella Stt.	1d
biseliella Hum.	1a	waveri Stt.	2a
		seriopeza Z.	1e
Incurvariidae		argyropeza Z.	1k
Incurvaria		Eriocraniidae	
rubiella Bjerk.	1c	Eriocrania	
vetulella Zett.	3a	semipurpurella Stp.	1h
Nemophora			
swammerdamella L.	1g	Micropterygidae	
schwarziella Z.	1e	Micropteryx	
pilulella Hb.	1k	thunbergella F.	1b
pilella F.	1k	aureatella Sc.	1b
Adela		calthella L.	1b
degeerella L.	1b		
ochsenheimeriella Hb.	1k		

Zusammenfassung.

Der Verfasser führt 459 Schmetterlingsarten an, welche im Riesengebirge gefunden wurden.

Tafelerklärung.

Tafel 8.

Fig. 1a, 1b, 2a, 2b. *Evetria* Hb. var. *mughiana* Z. aus dem Riesengebirge.
Fig. 1c, 2c. *Evetria turionana* Hb. var. *mughiana* Z. aus dem Böhmerwald.
Fig. 3a, 3b, 3c, 4a, 4b. *Crambus maculalis* Z. aus dem Riesengebirge.
Fig. 4b. *Crambus permutatellus* HS. (Riesengebirge).

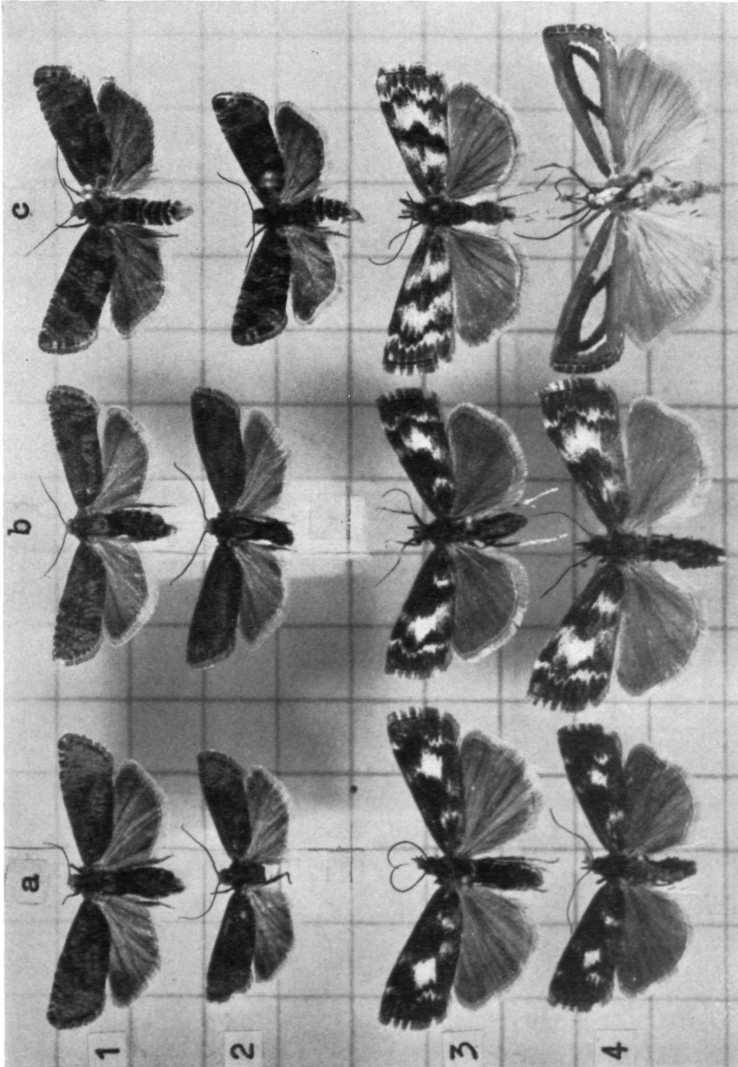
Tafel 9.

Fig. 5. Männliches Genitalorgan von *Evetria turionana* Hb. (Kyffhäusergebiet).
Fig. 6. Männliches Genitalorgan von *Evetria turionana* v. *mughiana* Z. (Riesengebirge).
Fig. 7. Männliches Genitalorgan von *Crambus permutatellus* HS.
Die Bilder 1—4 sind vergrößert. (Seitenlänge der Karos = 5mm.)
Die Bilder 5—7 sind stärker vergrößert.

Anschrift des Verfassers: (19 c) Staßfurt, Hohenerxlebener Straße 31. D. D. R.

Zum Aufsatz:

Soffner: „Schmetterlinge aus dem Riesengebirge.“

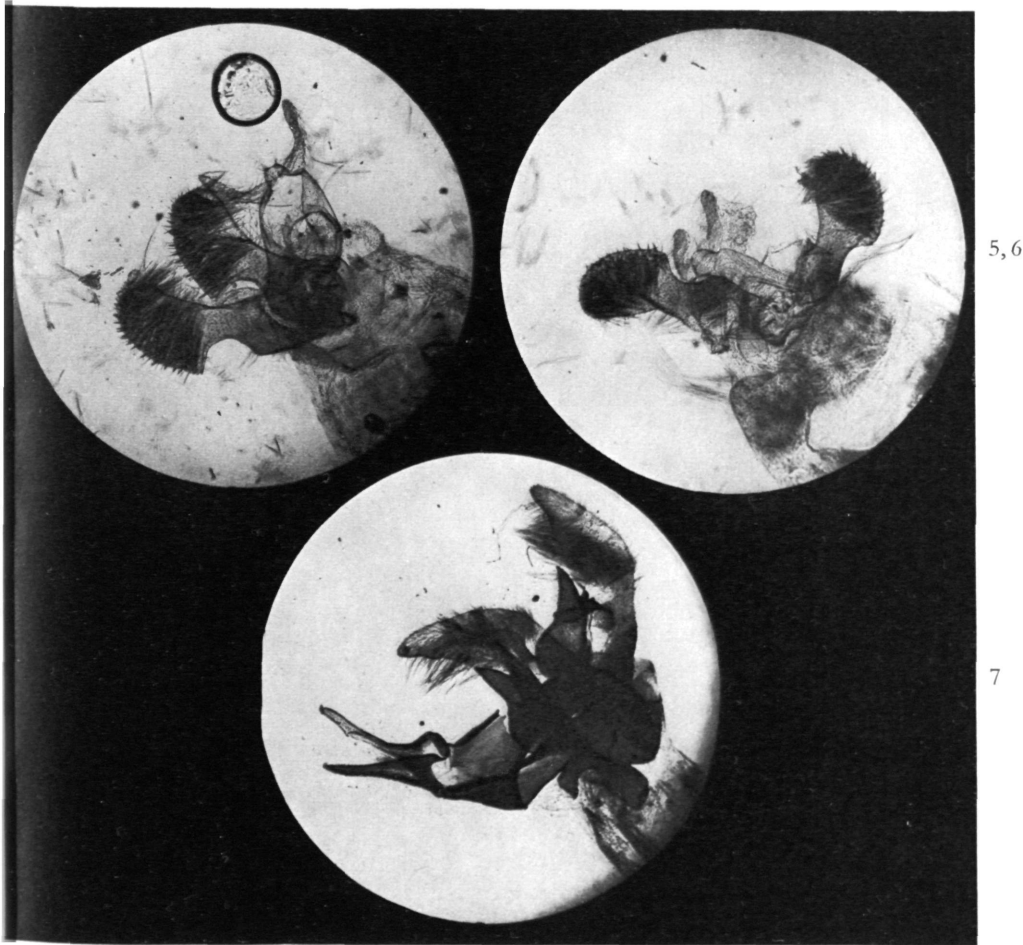


Vergrößerung: Doppelte natürliche Größe.

Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes.

Zum Aufsatz:

Soffner: „Schmetterlinge aus dem Riesengebirge.“



Die Figurenerklärung findet sich im Text des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef

Artikel/Article: [Schmetterlinge aus dem Riesengebirge. 70-91](#)